

Budapest, den 20.V.1954

644620-802/89

Lieber Genosse Janka,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.V. Auch ich hoffe, dass wir durch eine regelmässige Korrespondenz viele kleine Missverständnisse vermeiden können. Ich werde mich bemühen, Ihre Anfragen sofort zu beantworten; ich bitte Sie dies ebenfalls zu tun oder zu veranlassen. Es bleiben sowieso viele hemmende Momente, die der objektiven Lage entspringen, wir können aber die Reibungen und Missverständnisse auf ein Minimum reduzieren. Ich brauche nicht zu wiederholen, was ich Ihnen nach dem Geburtstagsbrief schrieb: auch mir ist die Beziehung zum Aufbau-Verlag eine wichtige und teure.

In Bezug auf die leidige Valutaangelegenheit habe ich bereits einige Zeilen von Gen. Becher erhalten. Ich hoffe, dass es Ihnen gelingen wird, die Sache in Ordnung zu bringen. Dass es Valutafonds gibt, entnahm ich aus einem Brief von Gen. Harich, der mir schrieb, er hätte den seinigen für mich benützt. Jedenfalls ist die Sache sehr unangenehm und zwar nicht einfach für mich persönlich. Denn, wenn Sie an das Nachwort der "Zerstörung der Vernunft" denken, so ist es klar, dass ich dieses nur schreiben konnte, weil damals die Bücherbeschaffung etwas grosszügiger behandelt werden konnte. Es ist also nicht einfach meine Privatangelegenheit, ob ich über westdeutsche Literatur und Philosophie einigermaßen informiert bin, sondern auch eine Angelegenheit des Verlages, ja ich wage zu sagen, eine politische Angelegenheit der Kulturfront der DDR. Auch ich habe nicht mehr eine ganz genaue Liste der im Laufe einer langen Zeit bestellten Bücher; ich stelle jetzt aus meinen Aufzeichnungen, das möglichste zusammen:

- Alexander Rüstow: Ortsbestimmung der Gegenwart, Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach, Zürich 2 Bd.
- Werner Warsinsky: "Kimmerische Fahrt", Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart
- Wolfgang Koeppen: Das Treibhaus / Scherz und Goverss Verlag Stuttgart/
- Karl Löwith: Heidegger Denker in dürftiger Zeit S. Fischer
- Raymond Aron: Der permanente Krieg S. Fischer
- Thomas Mann : Die Betrogene /?/ Erzählung S. Fischer
- Peter de Mendelsohn: Ein Essayband Ich finde aber weder den genauen Titel, noch den Verlag. Da das Buch eine ziemliche Sensation gemacht hat, werden Sie dies, sicher feststellen können.
- Kafka: Das Schloss. Einerlei welche Ausgabe, ob neu oder antiquarisch

Am 21.ten nach bestelln  
Herrmann  
Lukács

In Bezug auf "Zerstörung der Vernunft" möchte ich noch auf folgende Druckfehler aufmerksam machen: S.626. 5-te Zeile von oben steht statt "direkten" "indirekten". Das ist ein äusserst unangenehmer Druckfehler denn er richtet die Pointe eines ganzen Abschnittes zugrunde. Ausserdem habe ich bemerkt, dass die Verwechslung Georg Jellineks mit seinem Sohn Walter sich auch in den Text eingeschlichen hat. Ich bitte beides für die Neuauflage zu notieren.

Die Verhandlungen mit dem Progress-Verlag führen Sie nach Gutdünken zuende. Ich betone nochmals, dass ich die Frage als primär politisch betrachte und darum die eventuelle Honorierung für eine sekundäre halte. Ich freue mich auch, dass wir in der Angelegenheit Gropp einverstanden sind.



